

TÄTIG KEITSBER ICHT 2019



J.S. Bach-Stiftung

St. Gallen

Klingt gut, riecht gut, schmeckt gut: Bach bewegt alle Sinne. Wir danken unserer Mitarbeiterin Burga Schweingruber für den süßen Gruss aus ihrer «Bachstube».



Inhaltsverzeichnis

Das Jahr 2019 im Überblick

Seite 4

Matinées

Seite 12

Gastspiele

Seite 14

Verlegerische Tätigkeiten

Seite 16

Statistische Angaben

Seite 23

Stiftung und Organisation

Seite 24

Mitglieder/Unterstützern

Seite 30

Impressum

Redaktion:

J. S. Bach St. Gallen AG;

Lektorat: Roger Gaston

Sutter; Gestaltung:

Silvio Seiler; Fotografie:

Gemäss Quellenangabe

der einzelnen Bilder.

Bild- und Tonaufnahmen:

Gallus Media AG

«Welch Übermass der Güte schenkst du mir!», hörten wir am 20. September 2019 anlässlich der Aufführung der Kantate BWV 17 («Wer Dank opfert, der preiset mich», Tenorarie) in Teufen AR.

In der aufgrund der Veranstaltungszahl überschaubaren Bach-Saison 2019 (ohne Appenzeller Bachtage, Gipfelbesteigungen in übertragenem und wortwörtlichem Sinne sowie Tourneen) konzentrierten wir uns vorwiegend auf unseren Kernauftrag rund um das Bach'sche Vokalwerk. Einmal mehr mussten wir feststellen, dass es bei Bach nicht um Quantität geht. Hinter der zeitlichen Überschaubarkeit dieser Kompositionen verbergen sich musikalische Schätze mit fast unendlichen Deutungsebenen und -möglichkeiten, wie die Werkeinführungen und Reflexionsvorträge auch stets erahnen lassen. Entsprechend anspruchsvoll ist die Vorbereitungsarbeit, die vor allem bei den Spezialisten von Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung unter der Leitung von Rudolf Lutz in der allmonatlichen Erarbeitung der Werke anfällt.

Auf den nächsten Seiten befindet sich eine Zusammenfassung des vergleichsweise ruhigen Jahrs 2019 sowie der (im Übermass!) geernteten Güter, für welche wir als Organisatoren äusserst dankbar sind. Aber auch Ihnen, den verehrten Leserinnen und Lesern, ideellen und finanziellen Unterstützern unserer Bach-Konzerte, danken wir herzlich! Die Zeit zwischen den hier resümierten Konzerten wurde im Übrigen nicht dem Dolcefar niente gewidmet, sondern – ganz im Gegenteil – der Vorbereitung der vielen Aktivitäten innerhalb und ausserhalb der Kantatenserie, die 2020 von Trogen bis Tokio stattfinden werden.

Wir freuen uns auf viele weitere Begegnungen!

Anneliese Looser

J. S. Bach-Stiftung, St. Gallen

Xoán Castiñeira

J. S. Bach St. Gallen AG, St. Gallen

4 DAS JAHR 2019 IM ÜBERBLICK

Das 13. Jahr unserer Konzerttätigkeit

Nebst elf regulären Konzerten (zehn Bachkantaten, 1 Bachmotette) in den ausserrhodischen Kirchen Trogen, Speicher und Teufen, in St. Mangen St. Gallen sowie im Fürstenlandsaal Gossau veranstalteten wir im Jahr 2019 zwei Après-Bach-Matinées und das traditionelle Sonderkonzert «Zwischen den Zeiten» in der St. Galler Kirche St. Laurenzen zu Jahresende. Das Orchester der J.S. Bach-Stiftung in unterschiedlichen Formationen war zu Gast in der Bachwoche Ansbach und in den Bachwochen Thun. Mit einer CD-Taufe wurde die CD «Johannespassion» auf den Markt gebracht.

Unter den zehn Kantatenkonzerten (die Kantaten V und III des Weihnachtsoratoriums BWV 248) gilt es u.a. die Aufführung von «Ich lebe, mein Herze, zu deinem Ergötzen» BWV 145 am 26. April hervorzuheben. Die verwickelte Überlieferungsgeschichte des Stückes lud dazu ein, die Kantate in zwei Varianten zu präsentieren. Zunächst wurde jene über das Libretto Picanders hinausgehende Version dargeboten (inkl. eines von Carl Philipp Emanuel Bach als väterliche Komposition beglaubigten Chorals sowie eines Fugenchors von Georg Philipp Telemann). Für die 2. Kantatenaufführung legte Rudolf Lutz eine von ihm komponierte Sinfonie als Eingangsmusik vor, welche die formelle Unausgewogenheit der Kantate ohne die erwähnten Choral und Fugenchor neu ausbalanciert.

Ein weiterer Höhepunkt war die Aufführung von BWV 208 «Was mir behagt, ist nur die muntre Jagd» (der weltlichen «Jagdkantate»). Für dieses Konzert wurde eine ungewöhnliche Lokalität ausgewählt, der Fürstenlandsaal in Gossau SG. Hintergedanke dieser Wahl war der eigentliche Hintergrund des Huldigungsstücks, handelt es sich doch um eine lockere Abfolge barocker Miniaturen mit vielen allegorischen Bezügen zur Antike. Das Stück ist mit vier Solisten (Diana, Sopran; Pales, Sopran; Endymion, Tenor; Pan, Bass), Jagdhorn I+II, Oboe I+II, Taille (Tenoroboe), Blockflöte, Streicher und Basso continuo besetzt. Die vom

Dichter Salomon Franck verwendeten Figuren haben weniger die Verherrlichung der Jagd, sondern vor allem eines im Sinn: den Fürsten Christian von Sachsen-Weissenfels gebührend zu preisen. Denn auf seinen 31. Geburtstag hin war das Stück komponiert und zum Ende einer ausgedehnten Jagdveranstaltung aufgeführt worden.

Bei der konzeptuellen und logistischen Vorbereitung dieser Kantate schien uns die republikanische Ferne des Schweizer Publikums zu feudalen Gegebenheiten keineswegs eine Hürde zu sein, denn gerade im Einzugsgebiet der heutigen Stadt St. Gallen gab es vor dem Einmarsch der Franzosen im Jahr 1799 einen Fürstabt, einen kleinen König, dem zu huldigen war. Der im ehemaligen Untertanengebiet des mächtigen Klosters liegende, schmucklose Fürstenlandsaal der Stadt Gossau war deshalb fast prädestiniert als Rahmen der konzertanten Aufführung der Jagdkantate. Ein besonders herzlicher Dank gilt Philipp Schwander, Master of Wine, für das freundliche und angenehm unbürokratische Zurverfügungstellen der Fotografie eines prunkvollen Raums im Schloss Freudental (Allensbach, Deutschland), welches die Grundlage für die von der Organisation speziell angefertigten Bühnenrückwand bildete.

Um die Einzelheiten des regionalen historischen Kontexts in die Erläuterung der Bach'schen Kantate mit einzubeziehen, wurde der durch seine Arbeit in der St. Galler Stiftsbibliothek bekannte Historiker Karl Schmuki als Bühnenpartner von Rudolf Lutz bei der Werkeinführung eingeladen. Als Gegengewicht reflektierte der zweite Historiker Leonhard Horowski, Verfasser des vielbeachteten Buchs «Das Europa der Könige», über die so faszinierende wie vielschichtige Geschichte des Hofes von Herzog Christian von Sachsen-Weissenfels, dem Auftraggeber des Werkes.

Das seit 2006 bewährte Konzertformat mit der doppelten Aufführung als Markenzeichen wurde anlässlich der Aufführung der Jagdkantate für einmal abgeändert. Vor der Reflexion spielte das Orchester der J. S. Bach-Stiftung mit grossem Elan das auch fürstliche (oder genauer: markgräfliche) Brandenburgische Konzert Nr. 1 BWV 1046, die vollständige Kantate wurde nach dem Vortrag von Leonhard Horowski einmal aufgeführt.

Bei der Aufführung der Motette BWV 228 «Fürchte dich nicht» kam im November eine weitere Standardabweichung zustande. Grund dafür war die relative Kürze des Stücks. Nebst der Motette wurden die gleichnamige Motette von Johann Christoph Bach und das instrumentale «Lamento sopra la morte di Ferdinand III» von Johann Heinrich Schmelzer gespielt – alle drei Werke vor und nach der Reflexion von Muhterem Aras.



Aufführung der «Jagdkantate» im Fürstenlandsaal in Gossau.

Das Sonderkonzert «Zwischen den Zeiten» wurde einmal mehr durch die Stiftung WaliDad unterstützt und ermöglicht. Die Einnahmen der erhobenen Kollekte betragen CHF 14'258.50. Davon wurden CHF 7'000.00 zugunsten der Jugendarbeit der Neuen Bachgesellschaft in der Ukraine gespendet. Der Rest wurde zwecks Deckung der Kosten des Jugendprojekts der Appenzeller Bachtage (Aufführung am 21. August 2020 in Speicher) eingespart.



18. JANUAR

evang. Kirche Trogen (AR)

Weihnachtsoratorium BWV 248, V. Teil:

«Ehre sei dir, Gott, gesungen»

Reflexion: Rudolf Wehrli



22. FEBRUAR

evang. Kirche St. Mangen, St. Gallen

BWV 126: «Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort»

Reflexion: Thomas D. Trummer



23. FEBRUAR

privates Haus, Teufen (AR)

Après-Bach-Matinée: F. Schuberts «Winterreise»

Daniel Johannsen (Tenor) und Xoán Castiñeira (Klavier)



22. MÄRZ

evang. Kirche Trogen (AR)

BWV 105: «Herr, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht»

Reflexion: Christian M. Rutishauser

8



ICH LEBE,
MEIN HE
RZE ZU
DEINEM
ERGÖTZ
EN

26. APRIL

evang. Kirche St. Mangen, St. Gallen

BWV 145: «Ich lebe, mein Herze, zu deinem Ergötzen»

Reflexion: Sr. Manuela Schreiner



GO
TT FÄHR
ET AUF
MIT JAU
CHZEN

24. MAI

evang. Kirche Trogen (AR)

BWV 43: «Gott fährt auf mit Jauchzen»

Reflexion: Christoph Drescher



ACH GO
TT VOM
HIMMEL
SIEH DAR
EIN

28. JUNI

evang. Kirche Speicher (AR)

BWV 2: «Ach Gott, vom Himmel sieh darein»

Reflexion: Rainer Hank

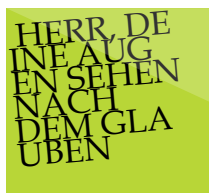


BACH
WOCHE
ANS
BACH

30. JULI

Bachwoche Ansbach (DE)

BWV 169 «Gott soll allein mein Herze haben», BWV 170 «Vernügte Ruh, beliebte Seelenslust», BWV 49 «Ich geh und suche mit Verlangen», Orgelkonzert d-Moll op. 7 Nr. 4 HWV 309 von Georg Friedrich Händel sowie ein Orgelkonzert von Rudolf Lutz



HERR, DE
INE AUG
EN SEHEN
NACH
DEM GLA
UBEN

23. AUGUST

evang. Kirche St. Mangen, St. Gallen

BWV 102: «Herr, deine Augen sehen nach dem Glauben»

Reflexion: Peter Gülke



BACH
WOCHE
THUN

24. AUGUST

Bachwoche Thun

BWV 102: «Herr, deine Augen sehen nach dem Glauben»

Reflexion: Lukas Bärfuss



20. SEPTEMBER

evang. Kirche Teufen (AR)

BWV 17: «Wer Dank opfert, der preiset mich»

Reflexion: Vanessa Wood



21. SEPTEMBER

KUL-TOUR auf Vögelinsegg, Speicher (AR)

Après-Bach-Matinée: «Bach und Wein – eine musikalisch-önologische Spurensuche ohne Bierernst» mit Anselm Hartinger (Erläuterungen) und Rudolf Lutz (Klavierimprovisationen)



25. OKTOBER

Fürstenlandsaal Gossau (SG)

BWV 1046: Brandenburgisches Konzert Nr. 1

BWV 208: «Was mir behagt, ist nur die muntre Jagd»

Reflexion: Leonhard Horowski



22. NOVEMBER

evang. Kirche Trogen (AR)

Motette BWV 228: «Fürchte dich nicht»

Reflexion: Muhterem Aras



20. DEZEMBER

evang. Kirche Trogen (AR)

Weihnachtsoratorium BWV 248, III. Teil:

«Herrscher des Himmels, erhöere das Lallen»

Reflexion: Stefan Sonderegger



28. DEZEMBER

St. Laurenzen, St. Gallen

Sonderkonzert «Zwischen den Zeiten» mit Werken von J. S. Bach, Heinrich Ignaz Franz Biber und Georg Böhm

Lesung: Peter Kner



Von wegen «eitel Sonnenschein»: Die Proben in der Kirche Trogen sind akribische Fleissarbeit.



Eine erstklassige solistische Besetzung prägte die Kantatenaufführung im August in der Kirche St. Mangen.



Eine gut besuchte öffentliche Generalprobe in der Kirche Trogen.



Historisches Instrumentarium und moderne Technik können auch Hand in Hand gehen.

APRÈS BACH, MATI NÉE

23. Februar, privates Haus in Teufen AR: F. Schuberts «Winterreise»

Daniel Johansen (Tenor) und Xoán Castiñeira (Klavier)

Der österreichische Startenor, dem Stiftungspublikum seit geraumer Zeit bestens bekannt, hatte bereits 2017 einen der grossen Zyklen Schuberts, die «Schöne Müllerin», in Begleitung von Xoán Castiñeira interpretiert. Es war nun naheliegend, die erfreuliche Zusammenarbeit mit der «Winterreise» fortzusetzen. In einem intimen Salon mit dem verschneiten Alpstein im Hintergrund gelangte an einem kalten Samstagmorgen das lange und ausdrucksintensive Werk zur Aufführung.

21. September, KUL-TOUR auf Vögelinsegg: «Bach und Wein – eine musikalisch-ökologische Spurensuche ohne Bierernst», mit Anselm Hartinger (Erläuterungen) und Rudolf Lutz (Klavierimprovisationen)

13

Aufgrund seiner prominenten Platzierung in der antiken Mythologie sowie der biblischen Tradition und christlichen Abendmahlsliturgie erfreut sich der Wein in der abendländischen Kulturgeschichte eines beträchtlichen Prestiges. Von den Psalmkonzerten eines Heinrich Schütz über zahllose Opernarien bis hin zum rauschhaften «Chianti-Lied» oder der «Weinkantate» Rudolf Lutz' ist der Wein zu einem Dauerthema der genussreichen Musikgeschichte geworden. Das Bier hat hingegen keinen sonderlichen Stand in der europäischen Musiktradition. Immerhin darf Thüringen, das Lebens- und Arbeitsgebiet Johann Sebastian Bachs, noch immer als klassisches Bierland gelten, dessen Gerstensäfte allerdings kaum je die Höhen der regionalen Geistesgeschichte erreicht haben. Nicht einmal der dort ubiquitäre Weinkenner Goethe lässt sich über einzelne Äusserungen hinaus als Bierfreund und Werbeträger in Dienst nehmen.

Passend zur Erntezeit taten sich Rudolf Lutz und sein musikwissenschaftlicher Sparringpartner aus Leipzig, Anselm Hartinger, zusammen, um vielleicht wenig bekannte, doch durchaus schmackhafte Aspekte des Schaffens Bachs und seiner Musikerfamilie zu beleuchten. Mit den musikalisch-historischen Erläuterungen sowie Klavierimprovisationen entwickelten sie eine Art Kurzoper für Bach- und Weinliebhaber. «Denn das ist eine Gabe Gottes, wenn man isset und trinket und gut's Mut ist!»

Die Anwesenden konnten beim anschliessenden Apéro nicht nur die köstlichen Häppchen der Eigentümer der KUL-TOUR, sondern auch zwei wunderbare Weine aus dem Weingut der Familie Zahner (Truttikon) geniessen. Herzlichen Dank an Herrn Waldemar Zahner für das grosszügige Sponsoring.

BACH IN ANSBACH & THUN

Im Jahr 2019 fanden überregionale bzw. internationale Gastspiele in Ansbach (30. Juli) und in Thun (24. August) statt.

In Ansbach gelangten drei Bachkantaten (BWV 169 «Gott soll allein mein Herze haben», BWV 170 «Vergnügte Ruh, beliebte Seelenslust» sowie BWV 49 «Ich geh und suche mit Verlangen»), das Orgelkonzert d-Moll op. 7 Nr. 4 HWV 309 von Georg Friedrich Händel sowie ein Orgelkonzert von Rudolf Lutz zur Aufführung. Das Orchester der J. S. Bach-Stiftung in kleiner Formation begleitete Marie Luise Werneburg (Sopran), Elvira Bill (Alt) und Matthias Helm (Bass) in der Kirche St. Gumbertus zu grossem Publikumserfolg. Das Konzert wurde von BR Klassik aufgenommen.

Die Idee hinter dem Gastspiel im Rahmen der Bachwochen Thun war, ein Kantatenkonzert unmittelbar nach dessen Konzerttermin in der Ostschweiz zu exportieren, um von den bereits absolvierten Probearbeiten weiter zu profitieren. Ausgewählt wurde hierfür das Kantatenkonzert mit «Herr, deine Augen sehen nach dem Glauben» BWV 102 am 23. August 2019. Tags darauf fand eine Wiederholung des in unserer Reihe bewährten Formats (Werkeinführung, 1. Kantatenaufführung / Reflexion / 2. Kantatenaufführung) in der Stadtkirche Thun im Rahmen der Bachwochen statt – allerdings zeichnete die Intendanz des Thuner Festivals für die Auswahl des Reflexionsredners selber verantwortlich. In diesem Fall wurde der international renommierte Thuner Schriftsteller Lukas Bärfuss eingeladen (an dem eigenen Konzert trat hingegen der Musikwissenschaftler Peter Gülke auf), dessen Reflexion Reaktionen unterschiedlichster Art auslöste.



Die vollbesetzte Kirche St. Gumbertus in Ansbach während des Gastspiels am 30. Juli 2019.

LABEL J. S. BACH- STIFTUNG

Nach der Matthäuspassion im Jahr 2014, der Messe h-Moll im Jahr 2017 erfolgte 2019 die Publikation der Johannespassion auf CD. In der Zürcher «Helferei» wurde die CD am 28. März aus der Taufe gehoben und damit dem Klassikmarkt «übergeben». Nebst dieser Veröffentlichung wurden weitere vier Kantaten-CDs sowie die DVDs aus dem Jahr 2018 publiziert. In weiser Voraussicht im Hinblick auf die kommenden Appenzeller Bachtage – unsere Stammgäste wissen bereits, dass uns das Wetter nicht immer mild gestimmt war in der Vergangenheit – haben wir frühzeitig den J. S. Bach-Regenschirm in unser Angebot aufgenommen.

Der Gesamtumsatz im Verlag wurde massgeblich durch die Verkäufe der CD mit der Johannespassion und dem Schubert mit den DVDs aus dem Jahr 2018 geprägt. Diese zwei Publikationen machten bei den Verkäufen im Onlineshop zusammen rund 60 % des Gesamtumsatzes aus.

Der Vertrieb ausserhalb der Schweiz wurde auch im Jahr 2019 über das Netzwerk von Naxos Global Logistics abgewickelt. Deutschland ist nach wie vor der erfolgreichste Markt für den Verkauf von physischen Publikationen. Japan, Frankreich und die Slowakei erwiesen sich als relativ stabile Märkte. Neu dazugekommen 2019 ist Griechenland. Im Bereich der digitalen Distribution hat der Verlag weiterhin mit iMusicianDigital zusammengearbeitet. Die Erlöse in diesem Bereich konnten deutlich gesteigert werden.

Step by lively step, the St. Gallen Bach Foundation's cantata series moves ahead with its sneakily magnificent releases. One of the latest efforts, Volume 26, features the usual qualities: Unspectacular, buoyant, deeply felt readings with fine singers with clear, natural voices.

J. Laurson, Classics Today



Die Johannespassion-CDs – frisch vom Presswerk angeliefert.





Im vorangehenden Tätigkeitsbericht wurde auf eine grosse Umwälzung in der Internet-Präsenz der J. S. Bach-Stiftung bereits hingewiesen. Anfang 2019 hat die JSB-Streaming-Plattform Platz für die neue Plattform namens «Bachipedia» gemacht. Bachipedia ist mehr als «nur» eine Streamingplattform. Auf Bachipedia werden alle Inhalte und Informationen, die in unserer Organisation rund um eine Kantate zusammengetragen, geschrieben, erforscht und publiziert worden sind, festgehalten und beim entsprechenden Werk – kostenlos – zur Verfügung gestellt. Bachipedia ist eine lebendige, stets wachsende Plattform. Die Digitalisierung der Inhalte und Informationen, die sich über die Jahre ansammeln, ist ein grosses Anliegen der J. S. Bach-Stiftung, um das Schaffen Bachs auch für kommende Generationen zugänglich zu machen.

Fast 90'000-mal wurde Bachipedia seit der Lancierung aufgerufen. Viele Bachipedia-Besucherinnen und -Besucher sind wiederkehrende Nutzer. Die am häufigsten aufgerufene «Kantatenseite» ist die von BWV 21 «Ich hatte viel Bekümmernis», dicht gefolgt von der Kantate BWV 227 «Jesu, meine Freude» und der Kantate BWV 248/V «Ehre sei dir, Gott, gesungen» aus dem Weihnachtsoratorium.

Dank der neuen Plattform ist es einerseits gelungen, die Inhalte einem noch breiteren Publikumsspektrum zugänglich zu machen und andererseits die Betriebskosten massiv zu senken. Seit der Einführungsphase läuft Bachipedia, die YouTube als Server nutzt, äusserst stabil.

Im Bereich der sozialen Netzwerke wurden im vergangenen Jahr verschiedene Plattformen bewirtschaftet, allen voran Facebook und YouTube, aber auch Instagram (2'310 Abonnenten per Jahresende) und Twitter. Pinterest wurde indes aufgegeben. Der YouTube-Kanal der J. S. Bach-Stiftung wies per Ende 2019 9,8 Mio. Aufrufe und über 30'000 Abonnenten auf, während ihre Facebook-Seite von knapp 285'000 Menschen geliebt («liked») wird.

Fan-Community bei Facebook

Die 3 aktivsten Länder: USA: 43'500, Mexico: 40'000, Brasilien: 23'500

Die 3 aktivsten Städte: Mexico City: 12'600, São Paulo: 4'000, Bogotá: 3'700

Die 3 meistgesprochenen Sprachen: Englisch (USA): 66'000, Spanisch: 64'700, Portugiesisch: 22'300

Beliebteste Videos auf YouTube im Jahr 2019

1) BWV 140 «Wachet auf, ruft uns die Stimme» Eingangschor	795'040 Aufrufe / 2'313'300 Min. Wiedergabezeit
2) BWV 191 «Gloria in excelsis Deo» Eingangschor	714'600 Aufrufe / 1'980'000 Min. Wiedergabezeit
3) BWV 66 «Erfreut euch, ihr Herzen»	645'000 Aufrufe / 7'131'400 Min. Wiedergabezeit
4) BWV 169 «Gott soll allein mein Herze haben»	170'000 Aufrufe / 1'408'500 Min. Wiedergabezeit
5) BWV 147 «Herz und Mund und Tat und Leben»	151'000 Aufrufe / 1'567'800 Min. Wiedergabezeit

Die Angaben zu den Aufrufen und zur Wiedergabezeit beziehen sich auf den gesamten Zeitraum seit dem Upload. Seit 2018 knapp 3 Mio. mehr Videoaufrufe.

Fan-Community bei YouTube

• 77,1% männlich, 22,9% weiblich

• Die meisten Zuschauer sind 65+ (27,8%). Weitere Altersgruppen: 55-64 (20,3%), 45-54 (16,4%).

• Topländer: Deutschland (18,2%), USA (13,5%), Niederlande (7,3%), Frankreich (6,4%), Schweiz (5,2%)



Die 10-Mio.-Marke wurde zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses, Ende Januar 2020, erreicht.

Die Präsenz der Tonaufnahmen der J. S. Bach-Stiftung im klassischen Rundfunk war auch im Jahr 2019 sehr hoch. Die wichtigsten Sender Deutschlands (Deutschlandfunk Kultur, NDR, BR, SR 2, ERF Plus) haben weiterhin unsere Kantatenmitschnitte Sonntag für Sonntag rege ausgestrahlt. Höhepunkt dieser erfreulichen Entwicklung war der Sonntag, 3. November 2019, an dem zwei Aufnahmen der J. S. Bach-Stiftung (BWV 162 und 180) auf insgesamt neun Sendern (einschliesslich SRF 2 in der Schweiz) zwischen 06.10 und 11.00 Uhr zu hören waren.

An dieser Stelle danken wir einmal mehr unserem Gönner Jörg Hübert für seinen unermüdlichen Einsatz zugunsten der Radioverbreitung in Deutschland.

Eine neu abgeschlossene Kooperation mit Samsung TV ermöglichte die Schaltung eines eigenen Kanals der J. S. Bach-Stiftung auf TV Plus im DACH-Raum. Die Zuschauerzahlen sind im Laufe des Jahres kontinuierlich gewachsen, mit über 500'00 Views im Dezember 2019 (der grösste Anteil davon in Deutschland). Ferner konnte 2019 eine klare Zunahme von Lizenzanfragen von Privatpersonen wie auch Filmproduzenten festgestellt werden. Es handelt sich meistens um Ausschnitte einzelner Kantatensätze.

«Jauchzet Gott» is, of course, the highlight of the disc. Rubens is amazing, her flexible voice, sense of style, and vocal range making this version competitive with the stars of yore. Patrick Henrichs's trumpet is a suitable foil to her voice. (...) This stunning accomplishment somewhat makes up for the short playing time of the disc, which does offer the usual program of three contrasting cantatas. So this disc is a worthy entry in the admirable ongoing series of Bach's cantatas.

J. F. Weber, Fanfare Magazin

Abonnenten	151	33
------------	-----	----

Kat. A) Werkeinführung & Konzert	132	nur Konzert	11
Kat. B) Werkeinführung & Konzert	13	nur Konzert	12
Kat. C) Werkeinführung & Konzert	6	nur Konzert	10

Besucher (Kantaten)	3'332	2'381
---------------------	-------	-------

Abonnenten	1'469	davon mit Werkeinführung	1'227
Freier Verkauf	1'863	davon mit Werkeinführung	1'154

Besucher (gesamt)	5'222	2'381
-------------------	-------	-------

11 Abonnementskonzerte	3'332	davon mit Einführung	2'381
1 Konzert «Zwischen den Zeiten»	892		
2 Matinées	115		
1 CD-Taufe «Johannespassion»	83		
Öffentliche Generalproben	800		

Gönner und Freunde	91	94
--------------------	----	----

Freund einzeln	65	Gönner einzeln	45
Freund Paar	26	Gönner Paar	49



J. S. Bach-Stiftung



Sarah Abridada



Cla Reto Famos



Matthias Städeli



Christoph Rohner



Anneliese Looser



Gerhard Schwarz



Xoán E. Castiñeira



Karl Haas



Roman Burch



Arthur Godel



Burkhard Gantenbein



Antonia Frey



Burga Schweingruber



Nathalie Flepp



Konrad Hummler



Rudolf Lutz



Ekkehart Reinelt



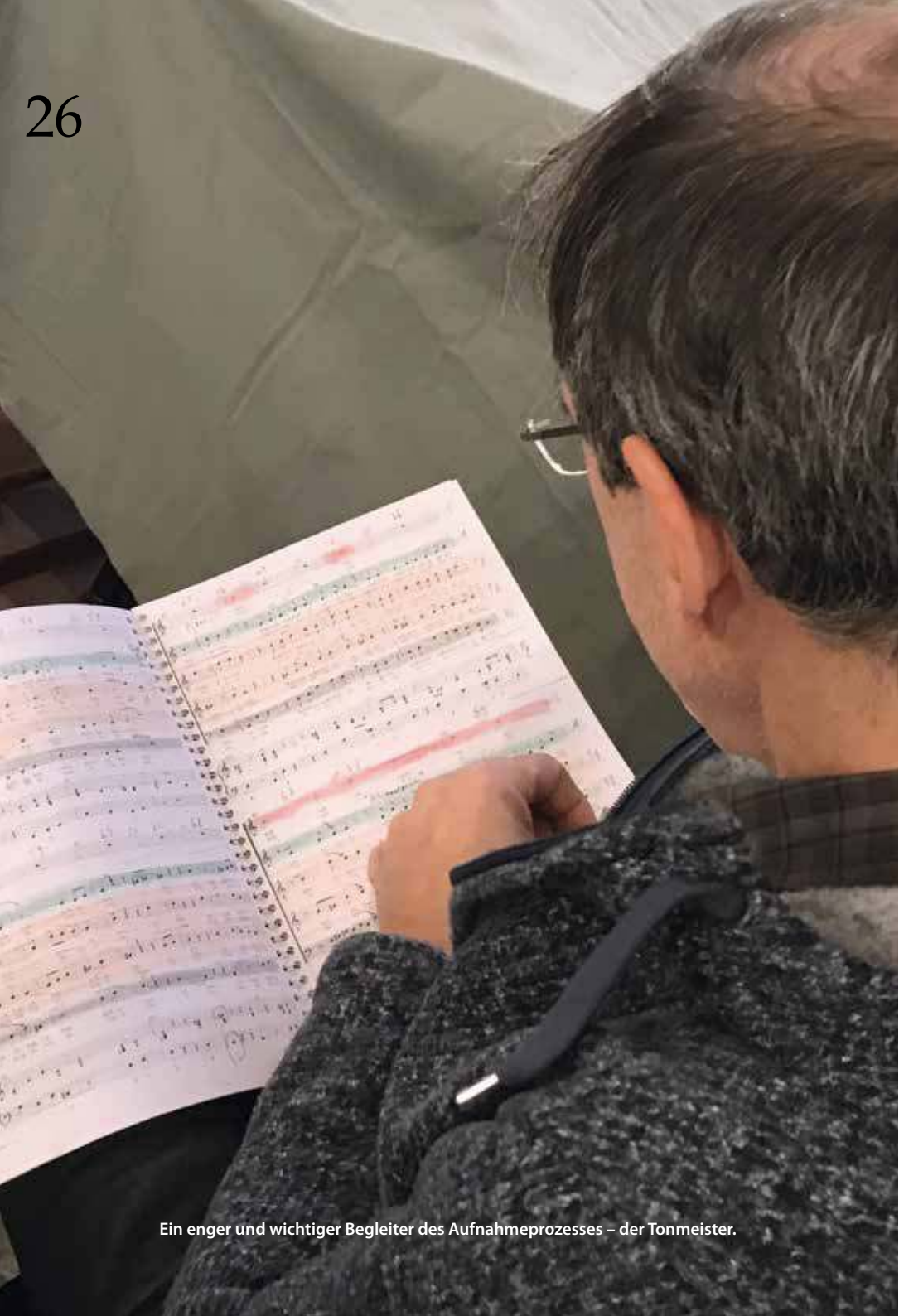
Anselm Hartinger



Samuel Lutz

Die J. S. Bach St. Gallen AG setzte den Konzert- und Verlagsbetrieb gemäss der Leistungsvereinbarung mit der J. S. Bach-Stiftung St. Gallen erfolgreich um. 2019 gab es keine personellen Veränderungen in den Leitungsgremien der J. S. Bach St. Gallen AG, der J.S. Bach-Stiftung St. Gallen und der Internationalen J. S. Bach-Stiftung Zürich. Im Laufe des Geschäftsjahres 2019 konnten auf operativer Ebene verschiedene Optimierungsmassnahmen realisiert werden. Ein Beispiel hiervon ist die Entwicklung einer Ad-hoc-Schnittstelle zwischen den Systemen JetTicket (Ticketing) und Abacus (Finanzbuchhaltung), welche die diesbezüglichen Prozesse massgeblich erleichtert hat. Ziel der Geschäftsleitung der J. S. Bach St. Gallen AG ist es weiterhin, die Effizienz der Arbeitsprozesse und die Angemessenheit der Kosten kontinuierlich zu optimieren. Den Live-Mitschnitt der Bach-Konzerte 2019 in Ton und Bild verantwortete weiterhin die St. Galler Firma Gallus Media AG. Herzlichen Dank für die seit 2006 bewährte Zusammenarbeit. Lilian Koller von der altrimo ag (Appenzell) hat das Buchhaltungsmandat an Dominique Praudisch per September 2019 übergeben. Das Mandat wird weiterhin von Alessandro Maurer (altrimo ag) betreut. Revision: Alder Treuhand AG, Heiden.

Stiftungsrat	Künstlerischer Leiter	Team
J. S. Bach-Stiftung	Rudolf Lutz	<i>Head of Operations</i>
Dr. Konrad Hummler		Samuel Lutz
Dr. Cla Reto Famos	Künstlerischer Beirat	<i>Leitung künstlerisches</i>
Prof. Dr. Christoph Rohner	<i>Verantwortlicher</i>	<i>Betriebsbüro, Sekretariat</i>
	<i>Reflexionen</i>	Burga Schweingruber
Stiftungsrat Internationale	Dr. Arthur Godel	<i>Verlagsleitung, Webauftritt</i>
J. S. Bach-Stiftung Zürich	<i>Musikwissenschaftliche</i>	Anneliese Looser
Dr. Gerhard Schwarz	<i>Beratung</i>	<i>Marketing & Verlag</i>
Dr. Burkhard Gantenbein	Dr. Anselm Hartinger	Nathalie Flepp
Prof. Dr. Ekkehart Reinelt		<i>Chormangement</i>
	Geschäftsführung	Antonia Frey
Verwaltungsrat	<i>J. S. Bach-Stiftung</i>	<i>Orchestermanagement</i>
J. S. Bach St. Gallen AG	<i>und Int. J. S. Bach-Stiftung</i>	Regula Guggenheimer
Dr. Konrad Hummler	Anneliese Looser	<i>Beziehungsmanagement</i>
Matthias Städeli	<i>J. S. Bach St. Gallen AG</i>	Karl Haas
Roman Burch	Xoán E. Castiñeira	<i>Digital Management</i>
		Sarah Abrigada



Ein enger und wichtiger Begleiter des Aufnahmeprozesses – der Tonmeister.

Chor *Sopran* Andres Lia, Bretscher Larissa, Erb Felicitas, Fündeling Olivia, Jans Jessica (Solo), Loosli Linda, Ribeiro Rudin Jennifer, Schwark Simone, Seiter Susanne, Sohn Nad Noëmi (Solo), Tran-Rediger Noëmi, Vogel Alexa, Walker Anna, Weber Maria, Wernli Mirjam (Solo) *Alt/Altus* Binggeli Laura, Börner Jan (Solo), Frey Antonia, Jud Katharina (Chorassistenz), Kahle Stefan, König Dina, Lafranchi Liliana, Morger Lara, Näf Francisca, Pfister-Scherer Lea, Rawohl Alexandra (Solo), Rickhaus Damaris (Chorassistenz), Savoy Simon (Solo), Weiss Lisa (Solo), Widmer Sarah *Tenor* Fässler Marcel, Flämig Clemens (Chorassistenz), Fogal Zacharie, Gerber Manuel, Höhn Raphael (Solo), Mäthger Tobias, Morand Joël, Oliveira Tiago, Rathgeber Christian, Richter Sören (Solo), Savoy Nicolas, Siegel Walter *Bass* Groffe Jean-Christophe, Hayoz Fabrice (Solo), Hill Johannes, May Grégoire, Millán Simón, Parli Valentin, Pérez Daniel (Solo), Pfister Retus, Rayot Philippe (Chorassistenz), Rudin Oliver, Sells Jonathan, Wicky Tobias (Solo), Wood William

Orchester *Violine* Asabuki Sonoko, Baer Monika, Barczy Peter, Baumann Christine, Borhi Eva (Konzertmeisterin), Foltzer Claire, Knittlová Markéta, Kohler Elisabeth, Melicharek-Csaplarova Petra, Mühleisen Dorothee, Sajgó Ildikó, Schenkel Olivia, Seeger Marita, Steinmann Renate (Konzertmeisterin), Torgersen Lenka, Valter Cecilie, von der Goltz Judith, Zimmermann Salome *Viola* Asabuki Sonoko, Barczy Peter, Bischof Martina, Hefti Susanna, Henrichs Nadine, Jäggi Matthias, Massadas Raquel, Mühlethaler Sarah, Polin Katya, Sager Regula, Schenkel Olivia, Zimmermann Martina *Violoncello* Amrein Maya, Kouzmanov Hristo, Messerschmidt Bettina, Rosin Daniel, Zeller Martin *Violone* Bernhard Markus, Massa Guisella, Sugama Shuko *Oboe* Arfken Katharina, Helm Andreas, Kramp Kerstin, Meraner Thomas, Müller Ingo, Power Amy, Wagner Philipp *Oboe d'amore* Helm Andreas, Wagner Philipp *Taille* Arfken Katharina, Cuadrado Sánchez José Manuel *Blockflöte* Hackel Teresa, Stahlberger Annina *Traversflöte* Genewein Claire, Mukoyama Tomoko, van Cornewal Sarah *Zink* David Gebhard, Smith Frithjof *Fagott* Landert Susann, Rotkop Gilat *Horn* Müller Thomas, Picon Olivier *Corno da tirarsi* Picon Olivier *Trompete* Gothszalk Lukas, Hasel Peter, Henrichs Patrick, Isabelle Nicolas, Janecek Pavel, Pfeiffer Klaus, Samawicz Alexander *Posaune* Swinkels Joost, van Mechelen Simen, Wiegräbe Henning *Pauke* de Ceuninck Laurent, Homann Martin *Laute* Behr Julian *Cembalo* Anzböck Christoph, Börner Dirk, Bötticher Jörg-Andreas, Leininger Thomas, Lutz Rudolf *Orgel* Cumer Nicola, Lutz Rudolf *Steinway-Flügel* Castiñeira Xoán *Musikalische Leitung* Lutz Rudolf



Das Haus an der Museumstrasse 1, Sitz der Organisation in St. Gallen.



Feine Tropfen aus dem Weingut der Familie Zahner (Truttikon) erfreuen manchen Konzertabend.

Gesangssolisten *Sopran* Feuersinger Miriam, Hofbauer Ulrike, Mauch Monika, Rubens Sibylla, Werneburg Marie Luise, Zomer Johannette *Alt/Altus* Bill Elvira, Laabs Annekathrin, Oitzinger Margot, Potter Alex, Wey Terry *Tenor* Balzer Colin, Berchtold Bernhard, Daniels Charles, Johannsen Daniel, Poplutz Georg *Bass* Friedrich Wolf Matthias, Helm Matthias, Kooij Peter, Volpert Markus, Wörner Dominik

Andere Mitwirkende

Werkeinführungen & Theologie Peter Niklaus, Schmuki Karl *Reflexionen* Aras Mutherem, Drescher Christoph, Gülke Peter, Hank Rainer, Horowski Leonhard, Rutishauser Christian M., Schreiner Manuela, Sonderegger Stefan, Trummer Thomas D., Wehrli Rudolf, Wood Vanessa *Lesung* Kner Peter *Textauswahl Lesung Sonderkonzert «Zwischen den Zeiten»* Godel Arthur *Buchhaltung* Koller Lilian, Praudisch Dominique (beide altrimo AG) *Englische Übersetzungen* Carozza Mary, Noger Gradon Alice, Reisinger Eva *Grafik* Seiler Silvio *Lektorat* Sutter Roger Gaston

Helferinnen und Helfer

Aerne Nicola, Alther Claudia, Braunwalder Chantal, Breitenmoser Aline, Brühwiler Liana, Brunner Annina, Frey Lorena, Germann Dario, Gil Eva, Hummler Simone, Löffel Siri, Lüthi Benjamin, Lutz Martin, Nagel Jonas, Sonderegger Viviane, Tisato Davide, Zech Patrick, Zech Roman, Zeller Marina, Zwicker Chantal

Stifter (ab CHF 100 000.–)

Dr. Konrad und Elizabeth Hummler, Teufen AR
 Stiftung WaliDad, Hünenberg
 N. N., Küsnacht ZH

François Leygues, FR-Paris
 Peter MacLeod, Kanada
 Manfred Middendorf (Online-Spende)
 Paolo Via, Italien
 Reinhold Weber (Online-Spende)

Förderer (ab CHF 10 000)

N. N., Brugg
 Förderverein Kuratorium J. S. Bach-Stiftung,
 DE-München

Donatoren (CHF 1000.– bis CHF 5000.–)

N. N., Langenthal
 N. N., St. Gallen
 N. N., Oberwil-Lieli
 N. N., Zuoz
 N. N., Zollikon
 Prof. Dr. Bruno Gehrig, Winterthur

Spender (bis CHF 999.–)

Gemeindeverwaltung, Trogen
 Bernhard Deflorian, Österreich
 Paul Booth (Online-Spende)
 Ruth Dünner, Zürich
 Ulrich und Edith Erhard, Heimenschwand
 Christoph Hoffmann, Deutschland
 N. N., Vaduz
 N. N., Wolfhalden
 N. N., St. Gallen
 N.N., Balgach
 N.N., St. Gallen
 N.N., Zollikofen
 Christoph Sigrist, Rafz
 Seth Tyler (Online-Spende)
 N. N., Steckborn

Gönner (einzeln CHF 300.–, Paar CHF 500.– p. a.)

Robert Anderegg, Ringgenberg
 Dr. Walter und Rita Angehrn, Mörschwil
 Eugen und Margrit Auer-Ibach, Speicher
 Trudi Bereuter, Rorschach
 Dr. Georges Bindschedler, Muri b. Bern
 Astrid Brigola und Dr. Luzius Schmid, St. Gallen
 Monika-Rosanna und Andres Corrodi, Neftenbach
 Regula und Samuel Eugster, Trogen
 Jörg Eichenberger, Beckenried
 Bruno S. Frey, Zürich
 Peter und Margrit Forster, St. Gallen
 Michael Fischer, Embrach
 Iris und Christoph G. Froehlich, Eglisau
 Ursula Ganz-Pfister, St. Gallen
 Rosmarie Giezendanner, Hallau
 Peter Gränicher, Zuzwil
 Geneviève Grimm-Montel, Brütisellen
 Ursula und Juan F. Gut, Tägerwilten
 Dr. Bruno Hofer, Flawil
 Max R. Hungerbühler, Niederteufen
 Dr. Martin Heinzelmann Husi, Rorschach
 Dr. Agnes Husi Heinzelmann, Rorschach
 Dr. Gudrun und Jörg Hübert, DE-Volkertshausen
 Thomas Iseli, Bern
 Beatrice und Andreas K. Iselin, Rorschacherberg
 Dr. Urs Karmann, Bergdietikon
 Riccardo und Franzes Klaiber, Engelburg
 Siegfried und Elsi Kobelt, Niederuzwil
 Dres. Priska und Theo Kruker, Lostorf
 Caroline und Dr. Adrian Künzi, Teufen
 Christian und Marlene Kuoni, Zeiningen
 Seth Lachterman, USA

Christoph und Silvia Langenauer, Speicher
Hanswilli und Ruth Lehmann, Hedingen
Peter Liedermann, Zürich
Daniel Lutz, Rehetobel
Verena Märki Doppler, Küsnacht ZH
Franziska B. Marti, Riehen
Regula Merz-Roth, Menziken
Christian und Susanne Meyer, Schaffhausen
Heinz Müller und Prisca Senn, Zürich
Hanspeter und Katharina Nef, Teufen AR
Hannes Ramsauer, Männedorf
Dr. med. Fritz Reutter, St. Gallen
Emöke Rohner, Romanshorn
René Romanin, St. Gallen
Dr. Wilfried Rutz, St. Gallen
Dr. Hubertus Schmid, St. Gallen
Dr. Gabriela Schmidt, Bühler/Therwil BL
Ralph und Cornelia Schmitz-Dräger, Zollikon
Ueli und Monika Schneider, Abtwil
Gerhard und Doris Schwarz, Zürich
Peter und Lilli Sonderegger, St. Gallen
Christoph Strässle, St. Gallen
Adrian und Trudi Stucki, Tann
Peter und Judith Uehlinger-Walter, Horgen
Daisy und Ernst Willi, Schaffhausen
Prof. Dr. Peter Speiser, Zürich
Dr. Niklaus Sturzenegger, Trogen
Hans und Sylvia Widmer-Trachsel, St. Gallen

Freunde (einzeln CHF 100.–, Paar CHF 150.– p.a.)

Dr. Anne-Marie Aepli-Jomini, Fislisbach
Dr. Walo Bauer-Hug, Eggersriet
Elisabeth Beusch-Rolli, Speicher
Gian-A. Bott, Zürich
Joëlle und Antoine Brunetti, Chêne-Bougeries
Dr. Christian Brunner, Zofingen
Dorothee Dolder-Metzger, St. Gallen
Roland Eggenberger, Teufen
Arnold E. Egli, Stäfa

Bettina Fierz Salzmann, Zürich
Magdalena Gloor, Wetzikon
Karl und Magdalena Graf, St. Gallen
Karl Haas, Weiningen
Bruno und Ursula Heck, Winterthur
Erich Heini, Luzern
Hans Peter Ineichen, Luzern
Felix Jungi, Wittenbach
Adrian Keller, Walzenhausen
Dr. Arnold Knechtle, Worb
Regula Kuhn, Tägerwilten
Ruth Maria Kuster, St. Gallen
Prof. Martin und Heidi Lendi, Küsnacht ZH
Tina Leu, St. Gallen
Dorothea Malär, Vinelz
Dr. Veronika R. Meyer, St. Gallen
Peter und Annemarie Müdespacher, Dietikon
Martin und Katrin Ochsner Bruderer, Appenzell
Hansjörg Reck, Bottighofen
Silja Rüedi, Zürich
Andreas Rüegg, Zürich
Fredy Rutschmann, Arbon
Gesine Reetz-Surbir, Wittenbach
Alain Rossignol, Frankreich
Marie-Claude und Fritz Schiess, Wattwil
Lilo Schmid, Schocherswil
Rosmarie Schläpfer, St. Gallen
Louis und Ursula Slongo, Herisau
Heidi Straehl, Berlingen
Marie-Louise Sulzer, Küsnacht (ZH)
Robert und Ruth Walker-Amsler, Suhr
Peter und Gertrude Walser, Winterthur
Jochen und Annekäthi Warner, Zürich
Dr. Catherine Wehren Staehelin, Flumserberg

... sowie weiteren zahlreichen Gönnern und Freunden,
die gerne ungenannt bleiben.

J. . BACH

www.bachstiftung.ch